

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 7

Artikel: Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schulfürthiu

Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

II. Band

№ 7

Redaktion: Sekdrl. A. Koller in Zürich u. Dr. O. Hunziker in Küsnacht.

Abonnement: 1 1/2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 1 1/2 Mark.

Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1881

Juli

Inhalts-Verzeichniss: Sechster Jahresbericht der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich, umfassend das Jahr 1880. — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Rezessionen. — Eingänge.

Sechster Jahresbericht der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich, umfassend das Jahr 1880.

(Auszug.)

I. Organisation, Personal und allgemeine Verhältnisse.

Die Kommission, welche die Leitung der Schulausstellung besorgte, war im Jahr 1879 auf 9 Mitglieder vermehrt worden. Dieser Umstand, sowie die Nothwendigkeit, einerseits eine nochmalige Erweiterung der Mitgliederzahl zu richtiger Vertretung der verschiedenen Gebiete unseres Geschäftsbereiches vorzunehmen, anderseits eine rasche Abwicklung der laufenden Geschäfte zu ermöglichen, bewog uns, diese letzteren einem engeren Ausschuss von 3 Mitgliedern, der Direktion, zu übertragen. Zugleich wurden als neue Mitglieder der Kommission gewählt: Herr *Labhard-Hildebrand*, der die Besorgung der Schulbüchersammlung, später auch die laufenden Geschäfte des Archivs übernahm, und Herr Lehrer *A. Bolleter*, dem das Aktuarat der Kommission übertragen wurde.

Die Kommission behandelte in 9 Sitzungen 77, die Direktion in 33 Sitzungen 185 Traktandennummern.

Die starke Vermehrung der Geschäftslast machte die Beziehung eines zweiten Angestellten nothwendig.

Wie bekannt, bildet die Schulausstellung eine Abtheilung des Gewerbe-museums Zürich, als welche sie 1875 durch das Zusammenwirken der Behörden des Gewerbemuseums und des Schulvereins der Stadt Zürich zu Stande kam.

Dieses historische Verhältniss findet in der Ertheilung einer jährlichen Subvention und Ausübung der Verwaltungskontrolle seitens des Gewerbemuseums seinen Ausdruck. Im Laufe der Zeit hatte indessen die Ausdehnung beider Anstalten räumliche Trennung derselben herbeigeführt, und es war auch für die innere Entwicklung der Schulausstellung durch Anfügung und Ausbau eines Archivs eine Bahn betreten worden, die nicht mehr völlig in den Rahmen der Bestrebungen des Gewerbemuseums sich einpassen liess. Schon im Jahr 1879 ward daher seitens des Gewerbemuseums die Frage einer Loslösung der Schulausstellung aufgeworfen. Wir konnten indess damals um so weniger unmittelbar auf entscheidende Verhandlungen eingehen, als die durch den Schweizerischen Lehrerverein (s. V. Jahresbericht) angeregten Verhandlungen auf Ausgestaltung unserer Schulausstellung zu einer schweizerischen pädagogischen Zentralstelle eben im vollem Flusse begriffen waren und eine rasche Klärung unserer Stellung nach dieser Seite hin im Bereich der Möglichkeit schien; und so ersuchten wir das Gewerbe-museum, den Ausgang jener Verhandlungen abzuwarten. So war durch die Unbestimmtheit der Situation ein Provisorium geboten, in welchem das Gewerbe-museum der Schulausstellung grössere Selbstständigkeit in der finanziellen Ver-waltung einräumte, anderseits aber die Ausführung des Projektes, durch Begrün-dung eines Schulausstellungsvereins der Schulausstellung einen unabhängigen Rückhalt zu schaffen, noch vertagt werden musste.

Die Verhandlungen der Bundesversammlung im Dezember 1880 haben nun gezeigt, dass die oberste schweizerische Landesbehörde den Gedanken einer einheitlichen und einheitlich zu subventionirenden schweizerischen Schulausstellung unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu realisiren nicht für rathsam gefunden hat. Dieser Entscheid bildet für unser Verhalten einen Wendepunkt. Wir trösten uns damit, dass wir für die einstweilen aus Abschied und Traktanden fallende Idee redlich, mit Begeisterung und doch ohne uns in persönliche Polemik einzulassen, gekämpft haben, und dass wahrhaft vaterländisch grosse und fruchtbare Ideen ihrem innern Gehalt nach nicht sterben, mag auch eine andere Zeit eine andere Form der Verwirklichung vorziehen. Aber wir wissen auch, dass es nunmehr unsere Aufgabe sein muss, um so kraftvoller die Situation zu erfassen, wie sie wirklich ist, weder die Hände in den Schooss zu legen, noch nutzlos zu träumen; und wir hoffen, dass unsere nächsten Berichte davon Zeugniss ablegen werden.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

a. Bund. Wie in den Vorjahren, erhielten wir auch für 1880 eine Bundes-subvention von 1000 Fr. Die eidgenössische Direktion des Innern beehrte uns mit einer Reihe von Aufträgen (s. Archiv).

b. Kanton Zürich. Die kantonalen Behörden nahmen in das Budget von 1880 zum ersten Mal eine Subvention der Schulausstellung — ebenfalls von 1000 Fr. — auf, und wir freuen uns ihres zunehmenden Interesses. Eine